

Datenaustausch-Merkblatt

Datenaustausch leicht gemacht

Unsere Hinweise verstehen wir als Wegzeig für das bewährteste Vorgehen bei der Herstellung von Druckvorlagen und für die Übermittlung der fertigen Daten zu uns in die Druckerei.

Layoutprogramme

Die Wahl des richtigen Layoutprogramms richtet sich nach der Komplexität der zu erstellenden Druckvorlage und davon, ob Fotos, Illustrationen, Grafiken usw. im Layout platziert werden sollen.

Zum Herstellen einfacherer Druckvorlagen ohne besonderen Anspruch an die Druckqualität eignen sich die Officeprogramme «Word» und «Publisher» sowie das Programm «Corel Draw»; für komplexe Arbeiten die Kreativprogramme «InDesign», «Illustrator», «Freehand», und «XPress».

Spezialprogramme wie «PowerPoint», «Photoshop» und «Excel» sind für ihre Bestimmung hervorragende Werkzeuge – zur Herstellung komplexer, qualitativ einwandfreier Druckvorlagen jedoch schlecht oder überhaupt nicht geeignet.

Datenformate

Zu beachten ist, dass mit Ausnahme von JPG in Officeprogrammen Fotos, Illustrationen, Grafiken usw. in den hochauflösenden Datenformaten wie TIF, EPS und PDF sowie die Adobe-CS-Formate nicht oder eventuell nur mit verminderter Qualität platziert werden können.

Von der Verwendung von niedrig auflösenden Bild- und Grafikformaten wie GIF, PNG usw. raten wir bei der Herstellung von Druckvorlagen generell ab.

Arbeitsweise

Achten Sie beim Herstellen der Druckvorlage auf ein überlegtes und systematisches Arbeiten. Ein wildes Durcheinander beim Anwenden von Stilen, Effekten, Filtern usw. oder das «originelle» Verwenden von Programmwerkzeugen erschwert oder verunmöglicht nachträgliche Korrekturen und Ergänzungen und kann die Datei für den Druck sogar unbrauchbar machen.

Schriften

In keinem Layoutprogramm werden die verwendeten Schriften im Dokument mitgespeichert. Schriften (Fonts) müssen darum zusätzlich zum fertigen Dokument mitgeliefert werden.

Unter «XP» und «Vista» kopieren Sie dazu die im Dokument verwendeten Fonts aus dem Schriftordner der Systemsteuerung, unter OS X aus den zugewiesenen Ordnern.

Sind im Dokument nur Systemschriften wie «Arial», «Times» usw. verwendet, kann auf das Mitliefern der Fonts in der Regel verzichtet werden.

Fotos

Die im Internet übliche Auflösung von 72 ppi (Pixel per Inch) ist für den Druck zu gering. Für qualitativ weniger anspruchsvolle Drucksachen ist bei einer 1:1-Wiedergabe eine Bildauflösung von mindestens 150 ppi notwendig; für einen qualitativ einwandfreien Druck üblicherweise 300 ppi.

Vermeiden Sie das starke Komprimieren von JPG-Dateien. Mit jedem Komprimierungsvorgang geht Bildinformation unwiederbringlich verloren.

Randbeschnitt

Soll ein Foto, eine Illustration, Grafik oder Linie am Papier-
rand enden, muss das betreffende Gestaltungselement
ca. 2 mm über den Papierrand hinaus verlängert werden.

PDF (Portable Document Format)

Der eleganteste Weg, eine Druckvorlage über die Grenzen
von Betriebssystemen, Programmen und Ausgabegeräten
auszutauschen, ist die Konvertierung der Daten ins PDF-
Format. Allerdings bieten nur PDF-formatierte Druckvor-
lagen, die mit «Adobe Acrobat Distiller» erstellt sind,
Gewähr, auf in Druckereien üblichen Postscript-Ausgabe-
geräten fehlerfrei gedruckt zu werden.

Beachten Sie, dass Sie in den Vorgaben zur Konvertierung
ins PDF-Format die höchste Qualitätsstufe anklicken, als
Verwendung «Print» wählen, keine Transformierung von
Auflösung und Farbraum vornehmen und sämtliche Schrif-
ten – auch Systemschriften wie «Arial» und «Times» ins
Dokument einbinden.

Das weit verbreitete Ändern von Schriften mit Hilfe der
Klickfelder «fett», «kursiv» usw. führt beim Konvertieren
ins PDF-Format häufig zu Fehlern. Wählen Sie darum im-
mer beim Herstellen des Layouts die gewünschte Schrift
im Schriftmenü.

Bei randabfallendem Druck darf nicht vergessen werden,
den im Layoutprogramm erstellten Randbeschnitt im PDF-
Dokument zu integrieren.

Nach dem Konvertieren ins PDF-Format kontrollieren Sie
das Dokument am Bildschirm und drucken es aus. Treten
bereits hier Programmfehler zutage, werden diese bei uns
in der Druckerei nicht verschwunden sein.

Datenübermittlung

Zu jeder als Datenfile vorliegenden Druckvorlage gehört
ein Printout, mit dem das Layout von uns auf Überein-
stimmung geprüft werden kann. Selbstredend umfasst
dieser Ausdruck auch Ihre letzten Korrekturen an der
Druckvorlage.

Dateien können Sie uns im Anhang eines E-Mails senden,
auf einem USB-Stick direkt bei uns vorbeibringen oder auf
eine CD gebrannt per Post zuschicken.

Und das Allerwichtigste überhaupt: Die Daten der fertigen
Druckvorlage sind und bleiben auf der Festplatte Ihres
Computers, uns erstellen und übermitteln Sie eine Kopie
davon.